



Hassan Saidi

Reza Shahabi

© www.radiozamaneh.com



IRAN: REZA SHAHABI & HASSAN SAIDI

6 JAHRE HAFT WEGEN GEWERKSCHAFTSTÄTIGKEIT

Reza Shahabi und Hassan Saidi wurden wegen „Propaganda gegen die Islamische Republik“ und „Versammlung und Verschwörung zum Begehen einer Straftat gegen die nationale Sicherheit“ verurteilt. Das Strafmaß: 6 Jahre Haft, zusätzlich 2 Jahre lang Reiseverbot, Verbot politischer Tätigkeit und Verbot der Nutzung sozialer Medien. Das Urteil wurde im Berufungsverfahren am 12. Januar 2023 in Abwesenheit der Angeklagten bestätigt.

Reza Shahabi und Hassan Saidi sind führende Mitglieder des „Syndikats der Beschäftigten der Busgesellschaft von Teheran und Vororten“ (Syndicate of Workers of Tehran and Suburbs Bus Company – Sherkat-e Vahed). Es wurde 1958 gegründet und vertritt Tausende von Beschäftigten.

Beide Männer wurden im Mai 2022 verhaftet, Reza Shahabi am 12. Mai und Hassan Saidi am 18. Mai, während ihre Gewerkschaft einen großen Streik durchführte. Es ging dabei um nicht gezahlte Löhne und die hohen Lebenshaltungskosten angesichts der Inflation. Die Teilnehmenden forderten auch das Recht auf Gründung unabhängiger Gewerkschaften.

Kurz danach warf man Shahabi und anderen im staatlichen Fernsehen vor, dass sie sich mit zwei französischen Staatsangehörigen getroffen hätten, die sich auf einer Urlaubsreise im Iran befanden: Cécile Kohler und ihr Partner Jacques Paris. Beide sind in ihrer Heimat ebenfalls gewerkschaftlich aktiv und wurden wegen des Gesprächs auch verhaftet. Im Oktober 2022 veröffentlichte das iranische Fernsehen ein „Geständnis“ der beiden, dass sie für den französischen Geheimdienst tätig gewesen seien, um das Regime zu stürzen. Am 3. Januar 2023 wurden sie wegen „Spionage“ angeklagt. Sie sind ohne Urteil immer noch in Haft.

Reza Shahabis Gesundheitszustand verschlechterte sich offenbar in der Haft. Er teilte seiner Familie in einem Telefonat schon nach etwa 10 Tagen mit, dass er an Bluthochdruck, Kopf- und Rückenschmerzen, Taubheitsgefühl in der Hälfte seines Körpers leide. Im Juni 2022 traten er und Hassan Saidi aus Protest gegen ihre Behandlung in einen Hungerstreik.

Reza Shahabi musste ab April 2012 wegen seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit schon einmal 6 Jahre im Gefängnis verbringen. Die Begründung damals lautete genauso: „Versammlung und Verschwörung gegen die staatliche Sicherheit“ und „Verbreitung von Propaganda gegen das System“. Schon damals setzte sich Amnesty International für seine Freilassung ein.

Hintergrund

Das iranische Arbeitsrecht erlaubt keine internationalen Normen entsprechenden Organisationen von ArbeiterInnen. Der landesweit größte Arbeiterverband „Haus der Arbeiter“ (Khaneye Karegar) ist staatlich organisiert. Reza Shahabi schrieb in einem Brief an die Internationale Arbeitsorganisation, der auf sozialen Medien Anfang Juni 2023 veröffentlicht wurde: „Diese Organisationen operieren alle unter der Aufsicht des Regimes und handeln wie eine Art Geheimpolizei in Betrieben und Werkstätten und erlauben den Arbeitenden nicht zu protestieren. Sie identifizieren die protestierenden Arbeiter und melden sie den Sicherheitskräften oder der Betriebsleitung.“